



**Jahresbericht  
2019**

# Ja zum Leben

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Katholische Schwangerschaftsberatung  
der Caritas Ost-Württemberg

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



Caritas-Zentrum Aalen  
Weidenfelder Straße 12  
73430 Aalen  
Telefon 07361-806 42 40

Caritas in Ellwangen  
Badgasse 4  
73479 Ellwangen  
Telefon 07961-56 97 82

Caritas-Zentrum Heidenheim  
Kurt-Bittel-Straße 8  
89518 Heidenheim  
Telefon 07321-35 90 0

Caritas-Zentrum Schwäbisch Gmünd  
Franziskanergasse 3  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon 07171-10 42 00

Dieser Bericht wurde inhaltlich von den Mitarbeiterinnen der Kath. Schwangerschaftsberatung der Caritas Ost-Württemberg gemeinsam erstellt.

Quelle für das Bild des Deckblatts: Isaias Vicisso / Pixabay.com

Die Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg in Aalen / Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd werden gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

# Jahresbericht 2019

## Caritas Ost-Württemberg

### 1. Einrichtung und Einsatzgebiet

Die Region Ost-Württemberg erstreckt sich über zwei Landkreise: den Ostalbkreis und den Landkreis Heidenheim. In ihr befinden sich das Caritas-Zentrum Aalen mit einer Außenstelle in Ellwangen sowie die Caritaszentren in Heidenheim und Schwäbisch Gmünd.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas Ost-Württemberg bieten ihre Beratungsdienste an allen Standorten an.

Organisatorisch sind die Schwangerschaftsberatungsstellen dem Caritas-Dienst Familienhilfe zugeordnet. Die neben der Schwangerschaftsberatung in den Zentren angebotenen Hilfen sind z. B. Migrationsberatung, Berufliche Integration, Familienpflege, Allgemeine Sozialberatung und Hilfen für Kinder und Jugendliche in stationären und ambulanten Betreuungsformen.

Das Einzugsgebiet der Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritas-Zentrums Heidenheim erstreckt sich auf den gesamten Landkreis Heidenheim. Die Einzugsgebiete der Schwangerschaftsberatungsstellen im Ostalbkreis decken den Altkreis Aalen (Zentrum Aalen mit Außenstelle Ellwangen) und den Altkreis Schwäbisch Gmünd (Zentrum Schwäbisch Gmünd) ab.

Es besteht keine Verbindung der Beratungsstellen mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

### Öffnungszeiten / Sprechzeiten der Beratungsstellen

Die Beratungsstellen sind von Montag bis Donnerstag 8:30-12:00 Uhr und 13:30-16:30 Uhr und freitags von 8:30-12:00 Uhr geöffnet. Die Beratungstermine finden während der Öffnungszeiten statt. Bei Bedarf werden Termine außerhalb der Öffnungszeiten angeboten. Auf die Sprechzeiten wird regelmäßig in der örtlichen Tagespresse und durch Flyer, die in gynäkologischen Praxen und öffentlichen Einrichtungen ausliegen, hingewiesen.

### Räumliche Ausstattung der Beratungsstelle

Die Beratungsstellen liegen an allen Standorten zentral in der Stadtmitte und sind zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Bahn) gut zu erreichen.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen sind in barrierefreien Einzelbüros untergebracht, sodass die Vertraulichkeit der Gespräche gewahrt ist. Vorhandene Gruppenräume können genutzt werden.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen werden gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und durch Eigenmittel der Caritas.

### 2. Personal

Khan, Yasmin  
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH) 100%  
01.01.2019-31.12.2019  
Aalen und Ellwangen (AA)

Aumüller, Katrin  
Dipl.-Sozialpädagogin (BA) 75%  
01.01.2019-31.12.2019  
Heidenheim (HDH)

Dambacher, Irmgard  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH) 50%  
01.01.2019-31.12.2019  
Schwäbisch Gmünd (GD)

Obronschka, Ute  
Dipl.-Sozialpädagogin (FH) 50%  
01.01.2019-31.12.2019  
Schwäbisch Gmünd (GD)

## Fachliche Weiterqualifizierung

<b>Veranstaltung</b>	<b>Anbieter</b>	<b>Termin/Ort</b>	<b>Teilnehmer/in</b>
Schulung Dokumentenmanagement 2.0	Caritas Ost-Württemberg	16.01.2019 CZ Schwäbisch Gmünd	Dambacher / Khan
Schulung ALG II	Familienhilfeteam der Caritas OWB/Jobcenter	22.01.2019 Aalen	Khan
Workshop Rassismus	Landratsamt Heidenheim	31.01.2019 Heidenheim	Aumüller
Fortbildung „Traumapädagogik“	SKF Gesamtverein	08.-10.04.2019 Köln	Aumüller
Fortbildung „Die Kunst der Entschleunigung“	Dt. Caritasverband e.V., Fortbildungsakademie	13.-16.05.2019 Freiburg	Dambacher
Fachtag „Fetale Alkoholspektrumstörung – FASD“	Suchtbeauftragter Landratsamt Ostalbkreis	23.05.2019 Aalen	Aumüller
Workshop „Geld macht Sinn? – Geld macht Sinn!“	DiCV Stuttgart	01.07.2019 Stuttgart	Dambacher / Khan / Aumüller
Netzwerktreffen Frühe Hilfen/ Fachangebote aus dem Netzwerk /Landesprogramm Stärke 2019	Fachzentrum Frühe Hilfen	17.07.2019 24.07.2019 Landratsamt Ostalbkreis	Dambacher Khan
Besinnungstag „Interkulturelle Kompetenz“	CZ Heidenheim	26.09.2019 Heidenheim	Aumüller
Symposium „Eltern mit psychischen Erkrankungen in den Frühen Hilfen“	Fachzentrum Frühe Hilfen, Landratsamt Aalen, Kliniken Ostalb	09.11.2019 Bildungszentrum Ostalbklinikum Aalen	Dambacher / Khan / Obronschka
Netzwerktreffen IuV-Region Ulm „Genetische (seltene) Erkrankungen/Adoptions- und Pflegekinderwesen bei Behinderung“	IuV-Stelle Ulm	26.11.2019 Ulm	Dambacher
Jahrestagung „Die erste Bindung/Bedeutung für die kindliche Entwicklung“	DiCV Stuttgart	27.-28.11.2019 Stuttgart	Dambacher / Khan / Obronschka / Aumüller
Prozess „Caritas in Weltanschaulicher Vielfalt“	Caritas Ost-Württemberg	23.05.2019 07.11.2019 Abtsgmünd	Dambacher / Khan / Obronschka
Supervision	Frau Weiß-Berron, Herr Ritter	10.07.2019 / 24.09.2019 / 08.11.2019 / 17.12.2019	Dambacher / Khan / Obronschka / Aumüller

### **3. Beratungsspektrum** **Zielsetzung und Konzeption**

#### Gesetzliche Grundlagen:

Die Katholische Schwangerschaftsberatung arbeitet auf der Basis folgender gesetzlicher, kirchlicher und verbandlicher Grundlagen:

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (SchKG), geändert durch Art. 1 des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG vom 21. August 1995), ergänzt durch §2a SchKG (01.01.2010)
- Gesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes (AGSchKG) vom 01.01.2007 mit der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Arbeit und Soziales über die Anerkennung und Förderung der anerkannten Schwangerschaftsberatungsstellen (VwV-SchKG vom 31.01.2019)
- Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt (01.05.2014)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (September 2000, in Kraft getreten am 01.01.2001)
- Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit Katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2003)
- Bundesrahmenhandbuch der Katholischen Schwangerschaftsberatung (Mai 2008)
- KDG (24.05.2018) und EU-Datenschutzverordnung (25.05.2018)

Jede Frau und jeder Mann hat nach dem Gesetz ein Recht auf Beratung in Bezug auf Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung und alle eine Schwangerschaft berührenden Fragen, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft bereits besteht.

Dazu gehört auch die Beratung und Betreuung nach der Entscheidung für das Kind und nach der Geburt bzw. im existentiellen Schwangerschaftskonflikt und nach einem Schwangerschaftsabbruch.

Alle Beratungsgespräche, sowie Präventions- und Gruppenangebote sind kostenfrei, unterliegen der Schweigepflicht und werden nach Vereinbarung durchgeführt. Unser Angebot besteht unabhängig von Nationalität, Konfessions- bzw. Religionszugehörigkeit. Wir führen auf Wunsch auch anonyme Beratungen durch.

Unsere Beratung dient vornehmlich dem Schutz des ungeborenen Lebens und wird ergebnisoffen geführt. Die Frau wird weder bevormundet noch belehrt, sondern ihre eigene Verantwortung steht im Mittelpunkt.

Wir verknüpfen die Beratung mit anderen Hilfeformen. Sie umfasst im Einzelnen soziale, wirtschaftliche und finanzielle Hilfen für Schwangere, besondere Rechte im Arbeitsleben, sowie familienfördernde Leistungen nach der Geburt des Kindes. In Not geratene Frauen/Familien werden durch ergänzende, unterstützende und entlastende Hilfen in ihrer Situation begleitet und gefördert.

Außerdem können Lösungsmöglichkeiten für psychosoziale Konflikte im Zusammenhang mit der Schwangerschaft, Hilfsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und alle Fragen in Verbindung mit einer Adoption oder vertraulichen Geburt Beratungsinhalt sein. Wir bieten Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur

Fortsetzung der Ausbildung bzw. des Studiums.

Die Beratung stellt den Schwerpunkt der Tätigkeit dar.

Gleichzeitig gilt es auch, sich für Leben fördernde Bedingungen für Eltern und Kinder in Gesellschaft und Politik einzusetzen.

Die Zielgruppen unserer Beratungstätigkeit sind:

- Frauen/Paare mit Informationsbedarf in Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- Frauen/Paare im existentiellen Schwangerschaftskonflikt
- Frauen/Paare mit psychosozialen Konflikten nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Jugendliche, Frauen, Männer und Paare unabhängig von einer Schwangerschaft mit Fragen zu Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung

Präventionsveranstaltungen / Gruppenangebote

Schule/Einrichtung	Datum	Klasse	Teilnehmer	Fach	Thema
Berufsschulzentrum Ellwangen	11.01.2019 18.01.2019 21.01.2019 11.02.2019	2BFP Berufsfachschule	9	Gesundheit und Soziales	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Institut für Soziale Berufe St. Loreto Schwäbisch Gmünd	01.02.2019	PiA Erzieher	18	Pädagogik/ Sexualerziehung	Partnerschaft / Sexualität / Verhütung / Hilfen der KSB
Schöner-Graben-Schule Ellwangen Förderschule	07.02.2019	7	13	Fächerübergreifend	Partnerschaft / Sexualität / Verhütung / Hilfen der KSB
Hans-Baldung-Gymnasium Schwäbisch Gmünd	15.02.2019	9	29	Fächerübergreifend	Partnerschaft / Sexualität / Verhütung / Hilfen der KSB
Schöner-Graben-Schule Ellwangen Förderschule	22.02.2019	8	6	Fächerübergreifend	Partnerschaft / Sexualität / Verhütung / Hilfen der KSB
Parler-Gymnasium Schwäbisch Gmünd	01.03.2019	9	19	Fächerübergreifend	Partnerschaft / Sexualität / Verhütung / Hilfen der KSB
Institut für Soziale Berufe St. Loreto Schwäbisch Gmünd	12.04.2019	2 Kurse: Erzieher	18+ 24	Pädagogik/ Sexualerziehung	Partnerschaft / Sexualität / Verhütung / Hilfen der KSB
DHBW Heidenheim	07.06.2019		8	Studiengang Sozialwesen	Arbeit der KSB
Propsteischule Werkrealschule Westhausen	25.06.2019 28.06.2019 01.07.2019 04.07.2019	9	8	Fächerübergreifend	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Institut für Soziale Berufe Ellwangen	25.06.2019	Erzieher	22	Pädagogik	Inhalte KSB
Agnes-von Hohenstaufen-Schule Schwäbisch Gmünd	26.06.2019	9	25	Religion	Beratungsangebot Caritas Familienhilfe / KSB / ElternBedenkZeit
Uhlandrealschule Aalen	05.07.2019 19.07.2019 22.07.2019 23.07.2019	9	16	Projekt	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Mozartschule Werkrealschule Schwäbisch Gmünd	06.11.2019 15.11.2019 18.11.2019 02.12.2019	9	10	Fächerübergreifend	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Propsteischule Werkrealschule Westhausen	12.11.2019 22.11.2019 25.11.2019 05.12.2019	9	10	Fächerübergreifend	Babysimulatorenprojekt ElternBedenkZeit
Mitmachparcours AIDS Hilfe Ulm	03.-06.12.2019	7-10	250	Schulübergreifend	Arbeit der KSB, Verhütung, Sexualprävention



## ElternBedenkZeit – Babysimulatorenprojekt

Das Projekt ElternBedenkZeit ist nach wie vor ein fester Bestandteil im Angebotsspektrum der Caritas Ost-Württemberg im Themenbereich Sexuelle Prävention.

Seit 2018 findet das Projekt auch in Schwäbisch Gmünd jährlich an zwei Schulen statt, im Raum Aalen/Ellwangen sind es i.d.R. vier Schulen, an welchen ElternBedenkZeit angeboten wird.

„ElternBedenkZeit“ will SchülerInnen die Aufgaben einer Elternschaft näher bringen und ihnen vermitteln, was es heißt, Verantwortung für ein Kind zu haben. Anhand verschiedener didaktischer Methoden arbeiten zwei Sozialpädagoginnen mit den Jugendlichen beispielsweise an folgenden Themen:

- Was sind materielle, aber auch persönliche Grundlagen / Voraussetzungen für eine gelingende Elternschaft?
- Welche Wertvorstellungen bestehen bei den Jugendlichen in Bezug auf das Zusammenleben in einer Familie?
- Gibt es konkrete Zukunftsvorstellungen in Bezug auf Familie?
- Wie sieht meine Lebensplanung bezüglich der Berufsfindung aus?

Um die SchülerInnen gut auf den Umgang mit einem „Baby“ vorzubereiten, erfahren sie zudem von einer Hebamme wichtige Grundlagen der Säuglingspflege. Angesprochen werden dabei auch Situationen der Überforderung und wie damit umgegangen werden kann oder welche institutionellen Hilfen angefragt werden können. Sehr wichtig ist uns an dieser Stelle, den Heranwachsenden die Auswirkungen von Alkohol- und Nikotin-Konsum während der Schwangerschaft aufzuzeigen. Hierfür wurde ein alkoholgeschädigtes „Baby“ von „realcare“ angeschafft, dessen Anblick den Jugendlichen

die möglichen Folgen von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft eindrücklich vermittelt.

Im Projekt können vier Babysimulatoren eingesetzt werden. Die Jugendlichen bilden innerhalb ihrer Klasse „Familien“, welche dann für den Zeitraum eines Wochenendes für ihr „Baby“ verantwortlich sind. Ein im Baby befindlicher Computer zeichnet auf, wie das Baby versorgt wird. Die Aufzeichnungen fließen in die intensiven Auswertungsgespräche am Montag nach dem Eltern-Wochenende mit ein. Die Jugendlichen berichten von sehr intensiven Erfahrungen und es wird ihnen klar, dass Schule oder Beruf kaum oder nur schwer mit einer Elternschaft vereinbar sind.

Im Gespräch über Inhalte und Grundlagen einer Elternschaft werden von den Jugendlichen mitunter eigene persönliche, teilweise schwierige Lebenserfahrungen eingebracht. Dies erfordert eine große Offenheit. Es ist uns wichtig, die jungen Menschen dazu anzuregen, sich mit sich selbst, ihren Wünschen, Plänen und Fähigkeiten auseinanderzusetzen.

Das Projekt wird möglichst durch eine Schulsozialarbeiterin vor Ort begleitet, welche bei offengebliebenen Fragestellungen auch nach dem Projekt-Wochenende den Jugendlichen zur Verfügung steht.

An das Projektwochenende schließt sich eine Einheit zu den Themen „Liebe-Partnerschaft-Verhütung-Hilfen“ an. Dabei geht es um einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität. Verhütungsmethoden werden ausführlich vorgestellt, offene Fragen hierzu beantwortet. Das Beratungsangebot, Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten der Schwangerschaftsberatungsstellen der Caritas werden aufgezeigt.

Hauptamtlich verantwortlich für ElternBedenkZeit ist eine Mitarbeiterin der Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritas-Zentrums Schwäbisch Gmünd. Bei organisatorischen Aufgaben wird sie durch eine weitere Kollegin der Caritas

Ost-Württemberg maßgeblich unterstützt.

## Schulbesuche

Katholische Beratungsstellen sehen ihren Auftrag in der Ergänzung und Vertiefung der idealerweise in Elternhaus und Schule grundgelegten Sexualerziehung.

Ziel ist eine Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Wissen in den unterschiedlichen Altersstufen und Lebensphasen sowie Orientierungshilfe und Ermutigung zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Umgang mit sich und der/dem Anderen anzuregen und zu fördern.

Die ethische Orientierung hierbei basiert auf den Grundwerten des christlichen Menschenbilds sowie einem ganzheitlichen Verständnis von Sexualität, welches Körper, Geist und Seele des Menschen als Einheit wahrnimmt

Durch präventive Angebote sollen junge Frauen und Männer bei der Entwicklung von Einstellungen und Verhaltensweisen unterstützt und dazu ermutigt werden, die eigene Sexualität zu entdecken und verantwortlich damit umzugehen.

In der präventiven Arbeit mit Jugendlichen geht es nicht zuletzt um einen Beitrag zur Reduzierung ungeplanter Schwangerschaften und damit auch um eine Reduzierung von Schwangerschaftsabbrüchen.

Bedarf wird von Schulen im Rahmen des Religions- und Biologieunterrichtes, wie auch von Gruppen kirchlicher Jugendarbeit gemeldet. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Methoden und bieten Unterrichtsmodule zu den Themen „Schwangerschaftskonflikt“, „Liebe-Partnerschaft-Verhütung“ und „Caritas-KSB“ an.

Die Module werden entsprechend der Anfragen der FachlehrerInnen, sowie der Interessenlage der Jugendlichen variiert oder in Kombination angeboten.

## Beratungstätigkeit bezüglich pränataler Diagnostik

Pränataldiagnostische Untersuchungen gehören zum Alltag von Schwangeren. Die vielfältigen Möglichkeiten der diagnostischen Verfahren stellen Frauen und Paare manchmal vor schwierige Entscheidungen.

Ihnen wird im Kontext vorgeburtlicher Diagnostik eine psychosoziale Beratung zu Fragen vorgeburtlicher Untersuchungen und bei zu erwartender Behinderung eines Kindes angeboten. Die Beratung ist ein eigenständiges und von ärztlicher Behandlung unabhängiges Angebot, das sie zu jedem Zeitpunkt in der Schwangerschaft in Anspruch nehmen können. Ziel der Beratung ist es, Frauen und Paare in ihrer Entscheidungskompetenz für oder gegen die Inanspruchnahme von Pränataldiagnostik zu stärken und sie nach einem auffälligen Befund bei möglichen Entscheidungskonflikten und/oder der Entwicklung einer Perspektive für das Leben mit einem Kind mit Behinderung zu begleiten.

FrauenärztInnen sind in der Schwangerschaft erste AnsprechpartnerInnen und haben eine hohe fachliche Autorität. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung war uns auch in 2019 wichtig.

Die Anzahl der Beratungen im Kontext PND ist immer noch niedrig. In Einzelfällen haben sich Schwangere nach Mitteilung eines auffälligen Befundes mit dem Wunsch nach psychosozialer Beratung an die Beratungsstelle gewandt. Die Ratsuchenden konnten dabei unterstützt werden, individuelle Ressourcen zu entdecken und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Dies trug dazu bei, dass sie befähigt wurden, anstehende Entscheidungen auf der Basis persönlicher Verantwortung zu treffen und Unterstützungsmöglichkeiten in ihrem Umfeld zu finden. Vor der Inanspruchnahme von PND wurde Beratung nur vereinzelt in An-

spruch genommen. PND wurde auch 2019 von den Beraterinnen im Beratungsprozess (proaktiv) thematisiert. Dabei wurde wiederum deutlich, dass ein Gesprächs- und Informationsbedarf besteht. Durch die Vielzahl der angebotenen Diagnoseverfahren sind viele Frauen verunsichert. Das bestärkt darin, Beratung zu PND zu einem frühen Zeitpunkt vor deren Inanspruchnahme anzubieten.

Interessierte erhielten im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Schwangere/werdende Eltern, die regelmäßig in der Geburtsklinik und im Geburtshaus stattfindet, Informationen über unsere Beratungs- und Hilfeangebote im Kontext von PND und bei zu erwartender Behinderung des ungeborenen Kindes, ebenso auf unserer Homepage. Eine zusätzliche Möglichkeit sich über PND zu informieren, besteht über einen Link zur Homepage der IuV-Stelle Ulm.

In der Präventionsarbeit an Schulen wird ein Unterrichtsmodul zum Thema „Pränataldiagnostik“ angeboten, um bei jungen Menschen bereits frühzeitig eine Auseinandersetzung mit (ethischen) Fragestellungen im Kontext von PND (noch unabhängig von einer Schwangerschaft) anzuregen.

Eine Beraterin aus Schwäbisch Gmünd nimmt an den regelmäßigen Netzwerk- und Fachtagen in der IuV-Region Ulm teil. Aktuelle Themen im Kontext von PND werden im KSB-Team und im Arbeitskreis der Schwangerschaftsberatungsstellen vor Ort besprochen und bearbeitet.

Die Kooperation und der Austausch mit der Seelsorge für Menschen mit Behinderung wurde 2019 intensiviert. Eine Themenpredigt im Kontext von PND nach auffälligem Befund wird gemeinsam vorbereitet und in verschiedenen Gottesdiensten und in der Öffentlichkeitsarbeit 2020 gemeinsam umgesetzt.

## KlientInnenbezogene Projekte / Gruppenangebote

<b>Sonstige Veranstaltungen und Gruppenangebote</b>	<b>Datum</b>	<b>Personen</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Ort</b>	<b>Thema</b>
Infoveranstaltungen für Schwangere / werdende Eltern	29.03.2019 26.07.2019	4 7	Schwangere / werdende Eltern	Geburtshaus und Hebammenpraxis Schwäbisch Gmünd	Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt
Infoveranstaltungen für Schwangere / werdende Eltern	08.05.2019 20.11.2019	12 4	Schwangere / werdende Eltern	Stauferklinik Mutlangen	Finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt

### Infoveranstaltung für Schwangere / werdende Eltern

Die Kath. Schwangerschaftsberatung in Schwäbisch Gmünd veranstaltete 2019 vier Informationsveranstaltungen für Schwangere/werdende Eltern. Die Veranstaltungen fanden abwechselnd im Geburtshaus und Hebammenpraxis Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd und im Stauferklinikum in Mutlangen statt. Interessierte erhielten einen Überblick über finanzielle, soziale und rechtliche Ansprüche, Leistungen und Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Regelungen, Begriffe und Grundsätzliches zur Antragstellung wurden erläutert. Es bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Mit dieser Veranstaltung wurden auch Schwangere/werdende Eltern erreicht, die sonst nicht in die Schwangerschaftsberatung kommen würden. Einzelne TeilnehmerInnen nahmen im Anschluss weiterführende Beratung und Unterstützung durch die Schwangerenberatung in Anspruch. Kooperation und fachlicher Austausch gelingen mit beiden Einrichtungen sehr gut, ebenso wurde die Kooperation mit der Familienschule und dem Bunten Kreis intensiviert.

### Sprechstunde Familienbüro Klinikum Heidenheim

In enger Kooperation mit der Schwangerschaftsberatung der Arbeiterwohlfahrt Heidenheim, dem Haus der Familie und dem Fachbereich Frühe Hilfen des Landratsamtes Heidenheim wird eine regelmäßige Sprechstunde im Klinikum in Heidenheim angeboten. Bei der wöchentlich stattfindenden Sprechstunde geht es darum, mit (werdenden) Eltern möglichst früh ins Gespräch zu kommen. Die Sprechstunde in der Heidenheimer Klinik ist geeignet, um einen ersten positiven Kontakt zu Eltern aufzubauen und ihnen bei Bedarf Frühe Hilfen und Hilfen der Schwangerschaftsberatung anzubieten. Über diesen stigmatisierungsfreien Zugang können auch Eltern erreicht werden, die von sich aus eher selten Entlastungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen.

Von der Caritas konnten im Jahr 2019 insgesamt zehn Termine übernommen werden. Dabei wurden mit 61 Klientinnen Beratungsgespräche geführt und die Mütter bzw. Eltern bei Bedarf zu weiteren Hilfsangeboten vermittelt. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Frühe Hilfen des Landratsamtes Heidenheim konnten 37 Klientinnen mit einer Familienhebamme oder Familienkinderkrankenschwester betreut werden.

### Caritas Online-Beratung in Ost-Württemberg

Die Schwangerschaftsberatung im Internet (SBil) ist ein Regelangebot der Katholischen Schwangerschaftsberatung.

Bei der Chatberatung handelt es sich um eine virtuelle Beratungsstelle. Sie bietet den Ratsuchenden einen geschützten Rahmen, in dem sie mit einer professionellen Beraterin in einen direkten Dialog treten können. Ist die Chatberatung nicht geöffnet, haben KlientInnen die Möglichkeit, per Email eine Nachricht zu hinterlassen. Diese Nachricht wird wochentags innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

Die Beratung im Internet umfasst sämtliche Themen rund um Schwangerschaft und Geburt, ähnlich wie in der Face-to-Face-Beratung. Vorteil der Online-Beratung ist, dass durch die gegebene Anonymität die Hemmschwelle geringer ist, über schwierige Themen zu „reden“.

Des Weiteren entfällt der logistische Aufwand, eine Beratungsstelle aufzusuchen. Dies kann vor allem für KlientInnen mit kleinen Kindern oder Berufstätigen eine enorme Erleichterung bedeuten. Die angefragten Themen decken sich weitestgehend mit den Themen in der Face-to-Face-Beratung.

Die Chance der Beratung im Internet besteht nicht nur im Erhalt von wichtigen und konkreten Informati-

onen. Werden persönliche Fragen und Sorgen in den Computer getippt, setzt das mitunter schon einen Klärungsprozess in Gang, welcher die Grundlage einer Lösungsfindung sein kann.

Die Schwangerschaftsberatung im Internet hat sich als Ergänzung unseres Beratungsangebotes tatsächlich bewährt.

2019 nun wurde begonnen, das „Blended Online Counseling“ (BOC) zu installieren. Für diesen „Umzug“ der Online-Beratungs-Plattform musste diese ab Ende Juli 2019 abgeschaltet werden und es wurde ab Mitte August ein Übergangs-Chat geschaltet, welcher bundesweit und fachbereichsübergreifend organisiert wurde.

Ziel dieser Umstellung ist es, die Beratungsplattform persönlicher und insgesamt nutzerfreundlicher zu gestalten.

Aufgrund dieser umfassenden Neugestaltung der Online-Beratungs-Plattform ist die Anzahl der insgesamt in 2019 stattgefundenen Online-Beratungen nicht aussagekräftig.

#### **4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis**

Im Jahr 2019 standen folgende Themen im Fokus der Beratungsarbeit der Katholischen Schwangerschaftsberatungsstellen im Landkreis Heidenheim und im Ostalbkreis:

- Hebammen
- Ausfüllhilfen
- Umgang mit dem Baby nach der Geburt
- Wohnraum

#### **Hebammen**

Der Mangel an Hebammen im

Ostalbkreis und Kreis Heidenheim hat dazu geführt, dass sich die besser informierten Frauen bereits bei Bekanntwerden der Schwangerschaft um einen Hebamme für die Wochenbettbetreuung bemüht haben. Die Gruppe von Frauen, die erst bei der Schwangerschaftsberatung von der Wichtigkeit einer Hebamme für die Zeit nach der Geburt erfahren hat, hatte kaum Chancen, eine Hebamme zu finden. Zudem ist ein Teil der Schwangeren nicht in der Lage, sich selbst eine Hebamme zu organisieren. Zum einen sind dies Frauen, die kein oder wenig Deutsch sprechen und zum anderen betrifft dies vor allem junge Schwangere, die aufgrund ihrer Lebenssituation (finanzielle Sorgen, Trennung vom Kindsvater, Stress mit den Eltern, ...) überfordert sind. Diese Frauen wurden von den Schwangerschaftsberatungsstellen bei der Hebammensuche unterstützt, was sehr zeitaufwändig und mittlerweile selten erfolgreich ist. Für die Frauen, die keine Hebamme finden konnten, bleibt als „zweite Wahl“ die Hebammensprechstunde, der Stilltreff und das Aufsuchen der Kinder- und FrauenärztInnen.

#### **Ausfüllhilfen**

Immer mehr Frauen sind mit dem Ausfüllen der zahlreichen Anträge, insbesondere dem Elterngeldantrag und den Anträgen der Familienkasse (Kindergeld, Kinderzuschlag) überfordert. Aufgrund dieser Erfahrung wurden schon vor einiger Zeit für die Standorte Aalen und Ellwangen Ehrenamtliche eingesetzt, die beim Ausfüllen der Anträge unterstützen. Im Jahr 2019 wurde dieses Angebot verstärkt

angefragt. Sowohl in Aalen als auch Ellwangen werden ein bis zwei Termine pro Woche angeboten. Für Rückfragen ist die Schwangerschaftsberatung immer im Hintergrund. Trotz des umfangreichen Informationsmaterials und der Hotline der L-Bank und der Basisinformationen durch die Schwangerschaftsberatungsstellen, wurden zahlreiche Familien aus allen gesellschaftlichen Gruppierungen beim Ausfüllen der Anträge unterstützt.

#### **Umgang mit dem Baby nach der Geburt**

Im vergangenen Jahr konnten wir beobachten, dass immer mehr Frauen und Paare für die Zeit nach der Geburt Unterstützung beim Umgang mit dem Neugeborenen benötigen. Hier kooperieren die Schwangerschaftsberatungsstellen eng mit den Angeboten der Frühen Hilfen der Landkreise, den Hebammen, den Kinderarztpraxen und den Sozialpädagogischen FamilienhelferInnen (SPFH), sofern eingesetzt.

#### **Wohnraum**

Wie bereits im Jahresbericht 2018 schwerpunktmäßig benannt, hat sich auch im Jahr 2019 die Suche nach Wohnraum für junge Familien als nahezu aussichtslos gestaltet. Auf dem freien Wohnungsmarkt gibt es kaum bezahlbaren Wohnraum und die Wartelisten der Wohnungsbaugesellschaften sind endlos lang. Diese Gesamtsituation spiegelt sich auch bei der Kirchlichen Wohnraumoffensive „Türöffner“ wider.

## 5. Statistische Angaben

<b>Beratungsfälle (ohne Gruppenangebote):</b>	
Beratungsfälle nach §§ 5,6 SchKG	4
Beratungsfälle nach §§ 2,2a SchKG	846
<b>Gesamtzahl aller Beratungsfälle</b>	<b>850</b>
davon PND-Beratungen	169
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	0
<b>Beratungsgespräche (ohne Gruppenangebote):</b>	
Beratungsgespräche nach §§ 5,6 SchKG	5
Beratungsgespräche nach §§ 2,2a SchKG	2980
<b>Gesamtzahl aller Beratungsgespräche</b>	<b>2985</b>
davon PND-Beratungen	191
davon Beratungen zur vertraulichen Geburt der Stufe 2	0
<b>Gruppenangebote:</b>	
Anzahl	15
Teilnehmende	485
<b>Zahl der Anträge an:</b>	
Bundesstiftung "Mutter und Kind"	248
Landesstiftung "Familie in Not"	0
Sonstige Stiftungen/Fonds	130

Nach Bedarf werden die Hilfen ganz oder in Teilbeträgen ausbezahlt.

Für zahlreiche Frauen/Familien wurden zusätzlich weitere finanzielle Hilfen in Form von Sachleistungen, z.B. Gutscheine für den Tafelladen oder für Drogeriemärkte, ausgegeben.



## **6. Öffentlichkeitsarbeit / Kooperation / Vernetzung / Gremienarbeit**

Aus unserem Selbstverständnis heraus ist die Vernetzung mit anderen Dienststellen sehr wichtig. Mit folgenden Einrichtungen arbeiten wir in Heidenheim, Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd zusammen:

- den anderen Diensten in den Caritas-Zentren und der Caritas-Region Ost-Württemberg
- den anderen Schwangerschaftsberatungsstellen der Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis
- Behörden wie Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendamt, Sozialamt, Amt für Integration, Standesamt, Familienkasse, L-Bank, etc.
- den örtlichen Wohnbaugesellschaften
- der Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Aalen
- den Kinderbetreuungseinrichtungen wie Tagesmüttervereine, Kindergärten etc.
- den Frauenhäusern
- den Frauenbeauftragten
- den Stadtwerken und EnBW
- den Rechtsanwälten, insbesondere mit dem Rechtsanwalt der Caritas
- den Schuldnerberatungsstellen
- den Kreditinstituten
- den Krankenkassen, ÄrztInnen, Kliniken, Hebammen, Eltern- und Familienschulen, den Familienbildungsstätten
- dem Arbeitskreis Regulationsstörungen des Klinikums Heidenheim und der Schreiambulanz
- der Kontaktstelle Elternbildung der VHS Schwäbisch Gmünd

- verschiedenen Selbsthilfegruppen
- den FamilienpflegerInnen den sozialpädagogischen FamilienhelferInnen
- der Sozialstation St. Martin gGmbH in Aalen und Ellwangen
- der Organisierten Nachbarschaftshilfe im Kath. Dekanat Ostalb
- den Kirchengemeinden, Pfarrern
- der Aktion „Kinder in Armut“ der kath. Kirchengemeinden in Aalen
- den Kurvermittlungsstellen
- der Adoptionsvermittlungsstelle des DiCV Stuttgart und der Landratsämter
- dem Förderkreis „Kleine Hände e.V.“ in Ellwangen
- den „Frühen Hilfen“
- den Mutter-Kind-Einrichtungen
- den SozialarbeiterInnen in den Kliniken Aalen und Ellwangen
- der „Mobilen Jugendarbeit“
- den Mitarbeiterinnen der a.l.s.o. Schwäbisch Gmünd
- Geburtshaus und Hebammenpraxis Margaritenheim in Schwäbisch Gmünd
- Bunter Kreis in Aalen und Schwäbisch Gmünd
- luV-Stelle Ulm
- Seelsorge bei Menschen mit Behinderung

In folgenden Arbeitskreisen ist die Kath. Schwangerschaftsberatung in Ost-Württemberg vertreten:

- Arbeitskreis Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Ostalbkreis
- Arbeitskreis mit der AWO-Schwangerschaftsberatungsstelle in Heidenheim

- Mitarbeit in der AG „Psychosoziale Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik“ des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Mitarbeit beim Arbeitskreis Statistik des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Mitarbeit im Arbeitskreis Weltkindertag Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Aktion Familie“ Schwäbisch Gmünd
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Alleinerziehende“ Schwäbisch Gmünd
- Regionaler Runder Tisch Frühe Hilfen im Ostalbkreis
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ in Heidenheim
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Vertrauliche Geburt“ in Heidenheim
- Mitarbeit beim Arbeitskreis „Familiennetzwerk“ Heidenheim
- Mitarbeit im AK Chat und Onlineberatung des DiCV
- Kooperation mit der Familienschule in Schwäbisch Gmünd

## **7. Unterschrift der Geschäftsführung**

Markus Mengemann  
Regionalleiter